

Katechese in Vorbereitung auf das
X. Weltfamilientreffen

Rom 22. – 26. Juni 2022



“Berufung und Familie”

Katechese Nr. 1

Berufung und Familie

Die Berufung als Ruf

Der Begriff Berufung geht auf das lateinische Verb "vocare" zurück und bedeutet "rufen". Der erste Ruf Gottes, der an jeden Menschen ergeht, ist der Ruf, durch das Sakrament der Taufe Sein Kind zu werden. Unter den Getauften sind manche dazu berufen, ihr Leben ganz Gott hinzugeben, und zwar durch die Weihe zum priesterlichen oder zum gottgeweihten Leben; andere dazu, sich Gott durch das Sakrament der Eheschließung zu schenken. Auch das Leben als Eheleute ist eine Berufung, also **ein Ruf Gottes**.

Der Name

In unseren Familien ist es ganz normal und natürlich, sich beim Namen zu rufen, vor allem wenn Kinder – vielleicht sogar mehrere – da sind. Die Wahl des Namens der Kinder, mit dem diese dann ihr ganzes Leben lang gerufen werden, ist für die Eltern keine unbedeutende Entscheidung. Die Gründe, aus denen ein Name schlussendlich ausgewählt wird, können die verschiedensten sein. Manchmal ist es ein Name, der in der Familie seit Generationen weitergetragen wird, manchmal der Name eines Heiligen, den die Familie besonders verehrt, oder der Name einer Person, die in irgendeiner Weise im Leben der Eltern seine Spuren hinterlassen hat. Die Namensgebung ist also eine wichtige Entscheidung, weil der Name für jeden von uns eine Art Visitenkarte ist, mit der er sich in der Welt präsentiert. Der Name allein sagt schon etwas über uns aus.

Die Einsamkeit

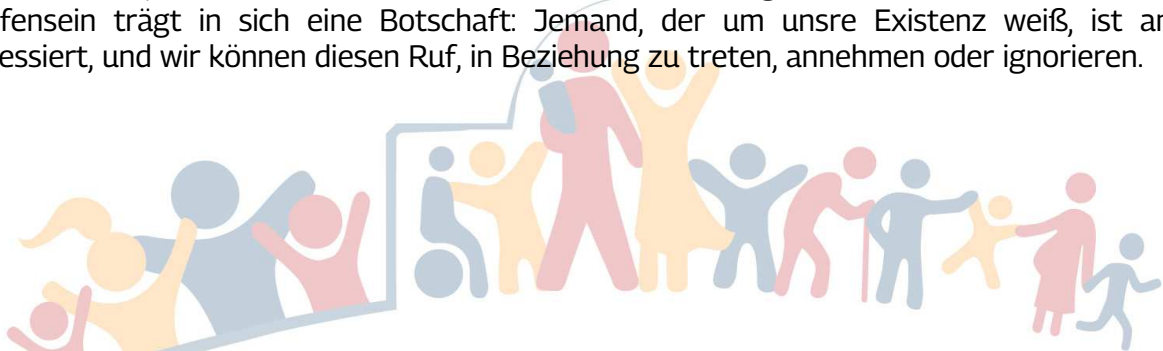
Es kann vorkommen, dass wir mit jemandem sprechen, an dessen Namen wir uns nicht erinnern. Wenn so etwas geschieht, können wir uns fragen, ob wir vielleicht, nicht wirklich mit dieser Person in Beziehung getreten sind. Denn vergessen zu werden ist eine tiefe Enttäuschung für jeden Menschen. Das Gefühl der Einsamkeit, das dadurch in uns aufbricht, kommt von dem Gedanken, dass niemand an uns denkt oder sich für uns interessiert. Die lange Zeit des Lockdowns, die wir durchleben mussten, ist für viele Menschen zu einer Zeit tiefer Einsamkeit geworden, vor allem für alte Menschen oder für jene Personen, die aus verschiedenen Gründen allein leben oder lange Zeit allein verbringen müssen.

Wir sind gerufen

Der Name eines jeden von uns erschallt immer wieder in unseren vier Wänden. Die Eltern rufen ihre Kinder, um sie am Morgen zu wecken, um nachzufragen, wo sie gerade umgehen, um sie an ihre Pflichten zu erinnern, und um ihnen ihre Zuneigung und Liebe zu zeigen.

So tun, als ob wir den Ruf nicht hören würden, ist eine Strategie, die wir sicher alle kennen. Sie kommt von dem Wunsch, mit der Person, die uns gerade ruft, nicht in Beziehung zu treten.

Doch wenn uns jemand beim Namen ruft, dann hat das etwas ganz Bestimmtes zu bedeuten – das Gerufensein trägt in sich eine Botschaft: Jemand, der um unsre Existenz weiß, ist an uns interessiert, und wir können diesen Ruf, in Beziehung zu treten, annehmen oder ignorieren.



Gott ruft uns beim Namen

Ein Wort des heiligen Paulus zeigt uns, dass wir alle Gerufene sind, dass Gott unser Vater jeden von uns kennt und ruft:

“Er hat uns gerettet; mit einem heiligen Ruf hat er uns gerufen, nicht aufgrund unserer Werke, sondern aus eigenem Entschluss und aus Gnade, die uns schon vor ewigen Zeiten in Christus Jesus geschenkt wurde; jetzt aber wurde sie durch das Erscheinen unseres Retters Christus Jesus offenbart. Er hat dem Tod die Macht genommen und uns das Licht des unvergänglichen Lebens gebracht durch das Evangelium” (2 Tim 9-10).

Gott ruft uns seit aller Ewigkeit. Die Menschen rufen uns bei dem Namen, den uns unsere Eltern gegeben haben. **Gott selbst ruft uns bei diesem Namen.** Wenn wir die Bibel lesen, finden wir zahlreiche Stellen, die uns zeigen, wie Gott kontinuierlich und auf verschiedenste Weise Männer und Frauen ruft, auf dass sie mit Ihm in Beziehung treten und Ihn in ihr Leben eintreten lassen.

Der Vater ruft uns heute Jesus zu folgen, denn durch Ihn wird uns ein Leben geschenkt, in dem der Tod durch Christus besiegt ist – ein Leben, das es sich trotz all seiner Schwierigkeiten lohnt, es zu leben, weil es auf die Ewigkeit ausgerichtet ist. **Durch die Kraft, die uns der Heilige Geist schenkt, können wir dem für jeden von uns ganz besonderen Ruf Gottes folgen.**

Die Ehe ist Antwort auf einen Ruf

Durch die Spendung des Ehesakraments antworten also die Eheleute auf einen Ruf Gottes. Dieser Ruf besteht darin, so zu lieben, wie Er uns liebt. Das von den Eheleuten am Tag ihrer Hochzeit gesprochene “Ja” trifft jedoch täglich auf die Herausforderung, den Ehegatten in seinen Schwächen und in seiner Zerbrechlichkeit anzunehmen. Das bedeutet, dass der Ruf zur Liebe allein von der Gnade Christi getragen werden kann. Er verlangt von den Eheleuten eine kontinuierliche Annahme dieser Gnade, welche sie jeden Tag neu dazu befähigt, sich durch ausdauernde Bemühung und demütige Geduld gern zu haben und so zu lieben, wie Jesus liebt.

Dabei ist es tröstlich, um die Gegenwart Christi zu wissen, die bei allen Anstrengungen, die die Eheleute tagtäglich auf sich nehmen, und den unausweichlichen schwierigen Momenten die unentbehrliche Stütze und ein unersetzbarer Trost bleibt.

Seine Stimme, die wir in Seinem Wort vernehmen, hört nie auf, uns zu rufen, zu trösten und dazu zu ermutigen auf dem Weg zu bleiben.



Nehmt euch Zeit, damit jeder die Katechese noch einmal durchlesen und bei dem innehalten kann, was besonders sein Herz berührt.

Impuls für das Ehepaar, die Familie

*Sucht den Herrn, solange er sich finden lässt,
ruft ihn an, solange er nahe ist. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken
und eure Wege sind nicht meine Wege -
Spruch des Herrn. (vgl. Jesaja 55, 6-8)*

Manchmal entspricht der Ruf Gottes nicht unseren Wünschen, Gedanken, oder dem, was uns richtig erscheint. Der Prophet Jesaja sagt: *Sucht den Herrn, ruft Ihn an.*

- Überlegen wir als Ehegatten und mit den Kindern, ob wir uns als junge Leute gefragt haben, wozu Gott uns beruft.
- War es uns bewusst, dass wir durch unsere Eheschließung auf einen Ruf Gottes antworteten?

Impuls für die Gruppe oder die Gemeinde

- Reflektieren wir als Gemeinde über die Ehe als Berufung - als Ruf Gottes, **Sakrament** zu werden, das heißt (nicht vollkommenes, doch reelles) Abbild Gottes.
- Wie können wir, wenn wir in unserem Herzen einen Ruf vernehmen, ergründen, ob er tatsächlich von Gott kommt?
- Welche Bedeutung hat die geistliche Unterscheidung für die wichtigen Entscheidungen des Lebens, aber auch für die kleinen Aufforderungen, die Gott täglich an uns richtet?

Zur Vertiefung:

Generalaudienz vom Mittwoch, 30. August 2017 - "Ehe, gottgeweihtes Leben, Priestertum - jede echte Berufung beginnt mit einer Begegnung mit Jesus"

https://www.vatican.va/content/francesco/de/audiences/2017/documents/papa-francesco_20170830_udienza-generale.html





Familienliebe: Berufung und Weg zur Heiligkeit

Vater im Himmel, wir kommen vor Dich, um Dich zu loben,
und Dir für das große Geschenk der Familie zu danken.
Wir bitten für alle Ehepaare, die sich das Sakrament der Ehe gespendet haben,
und für ihre Familien:
Lass sie jeden Tag die empfangenen Gnaden neu entdecken, und hilf ihnen
als kleine Hauskirchen Zeugen Deiner Gegenwart und der Liebe Christi zur Kirche zu sein.

Wir bitten Dich für alle Familien, die mit Schwierigkeiten und Leid konfrontiert sind,
verursacht durch Krankheit oder Umstände, um die nur Du weißt:
Bewahre sie in Deiner Kraft und zeige ihnen den Weg zur Heiligkeit, auf den Du sie rufst,
damit sie Deine unendliche Barmherzigkeit erfahren können und neue Wege finden,
in der Liebe zu wachsen.

Wir bitten Dich für die Kinder und Jugendlichen:
Mögen sie Dir begegnen und mit Freude auf die Berufung antworten,
die Du für sie bereitet hast,

Wir beten für die Eltern und Großeltern:
Lass sie erkennen, dass sie ein Zeichen der Liebe Gottes zu den Menschen sind
– in der Sorge für die Kinder, die Du ihnen mit Leib und Seele anvertraut hast,
aber auch in der gelebten Brüderlichkeit, die nur eine Familie der Welt schenken kann.

Herr, schenke jeder Familie die Gnade, ihre spezifische Berufung zur Heiligkeit in der Kirche zu
leben und missionarische Jünger zu werden, im Dienste des Lebens und des Friedens,
in Gemeinschaft mit unseren Priestern, Ordensleuten und dem ganzen Volk Gottes.

Segne, Herr, das Weltfamilientreffen in Rom.
Amen.

Gebet für das X. Weltfamilientreffen Rom,
22.-26. Juni 2022

